

REAG – Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH

Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

| | <u>31.12.2019</u> <u>EUR</u> | <u>31.12.2019</u> <u>EUR</u> | <u>31.12.2018</u> <u>EUR</u> |
|---|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 641.505,00 | | 710.722,00 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 600.502,00 | | 610.371,00 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 171.171,00 | | 178.541,00 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>72.388,60</u> | 1.485.566,60 | 0,00 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | 7.674,70 | 9.306,85 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 410.969,22 | | 1.121.237,54 |
| - davon gegen Gesellschafter in EUR: 78.265,74 (843.401,63) | | | |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | <u>15.157,67</u> | 426.126,89 | 37.452,46 |
| - davon gegen Gesellschafter in EUR: 0,00 (14.249,47) | | | |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 1.004.927,64 | 125.383,16 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 3.292,50 | 2.448,31 |
| SUMME AKTIVA | | <u><u>2.927.588,33</u></u> | <u><u>2.795.462,32</u></u> |

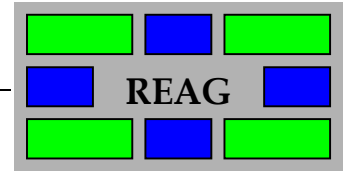
Passivseite

| | <u>31.12.2019</u> <u>EUR</u> | <u>31.12.2019</u> <u>EUR</u> | <u>31.12.2018</u> <u>EUR</u> |
|--|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 26.000,00 | 26.000,00 |
| II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag | | 2.237.773,03 | 2.038.284,98 |
| III. Jahresüberschuss | | 245.222,66 | 199.488,05 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 29.568,00 | | 13.994,00 |
| 2. sonstige Rückstellungen | <u>60.500,00</u> | 90.068,00 | 61.600,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 263.610,70 | | 275.648,65 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 263.610,70 (275.648,65) | | | |
| 2. Gesellschafterdarlehen | 0,00 | | 100.000,00 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 0,00 (100.000,00) | | | |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | <u>64.913,94</u> | 328.524,64 | 80.446,64 |
| - davon gegenüber Gesellschaftern in EUR: 35.042,63 (0,00) | | | |
| - davon aus Steuern in EUR: 29.871,31 (80.446,64) | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 29.871,31 (80.446,64) | | | |
| SUMME PASSIVA | | <u><u>2.927.588,33</u></u> | <u><u>2.795.462,32</u></u> |

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

| | <u>2019</u> <u>EUR</u> | <u>2019</u> <u>EUR</u> | <u>2018</u> <u>EUR</u> |
|--|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 2.994.211,67 | | 4.006.160,30 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | | 6.695,53 | 3.183,53 |
| 3. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -85.298,04 | | -86.553,85 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>-1.913.965,71</u> | -1.999.263,75 | -2.956.523,06 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | -111.177,50 | | -113.593,83 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>-26.781,47</u> | -137.958,97 | -25.218,32 |
| 5. Abschreibungen | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | -240.875,75 | -243.881,36 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | | | |
| a) Raumkosten | -15.152,85 | | -14.272,94 |
| b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben | -38.649,78 | | -42.876,86 |
| c) Reparaturen und Instandhaltungen | -778,05 | | 0,00 |
| d) Fahrzeugkosten | -7.627,90 | | -8.640,46 |
| e) Werbe- und Reisekosten | -2.639,66 | | -1.304,54 |
| f) Personalkostenerstattungen | -158.674,00 | | -196.944,40 |
| g) Verwaltungskosten | -55.285,66 | | -39.483,92 |
| h) übrige Aufwendungen | <u>-68,70</u> | -278.876,60 | 0,00 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -253,97 | | -590,96 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | -97.871,50 | -79.611,28 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 245.806,66 | | 199.848,05 |
| 10. sonstige Steuern | | <u>-584,00</u> | <u>-360,00</u> |
| 11. Jahresüberschuss | | <u>245.222,66</u> | <u>199.488,05</u> |

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019



Lagebericht 2019

I. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft/Abfallentsorgung. Das Produktportfolio der REAG 2019 wurde neben dem Kerngeschäft Inertstoffdeponierung überwiegend durch die Aufgabendelegation des Landkreises bestimmt - mit folgenden Geschäftszweigen:

- Betriebsträgerschaft für den überwiegenden Teil der Inertstoffdeponie Ravensburg-Gutenfurt (einschließlich Betrieb Wertstoff Erfassungsstation)
- **Aufgabendelegation durch Landkreis:**
 - Betriebsführerschaft für den Deponie-Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Ravensburg - Gutenfurt (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)
 - Betrieb der E-Technik auf den Deponien Ravensburg - Gutenfurt, Wangen – Obermooweiler und Bad Waldsee - Osterhofen
 - Umladung von Hausmüll, Sperrmüll und teilweise Biomüll in Ravensburg - Gutenfurt und Wangen - Obermooweiler
 - Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Wangen - Obermooweiler
 - einschließlich Betrieb der Wertstoff Erfassungsstation sowie Rekultivierung und Oberflächenabdichtung der Deponie Wangen - Obermooweiler II.

Der Transport von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll zu den Müllheizkraftwerken ist seit 01.01.2016 nicht mehr im Geschäftsbereich der REAG; diese Aufgabe ging mit der Rückdelegation der Abfallwirtschaft an den Landkreis über.

Die REAG schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem **Jahresüberschuss von EUR 245.223** (Vorjahr: EUR 199.488) ab. Ungeachtet der vorgegebenen Mengenlimitierungen im Kerngeschäft Gutenfurt, die zu einem signifikanten Rückgang des Umsatzvolumens gegenüber früheren Jahren geführt haben, liegt das Jahresergebnis deutlich über dem Planansatz.

Das **Umsatzvolumen im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt (Inertstoffdeponierung)** liegt mit EUR 1.440.501 auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 1.383.250).

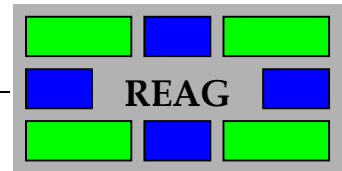
Das **Ergebnis vor Steuern** hat sich etwas erhöht auf EUR 343.678 (Vorjahr: EUR 279.459).

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht auf EUR 2.927.588 (Vorjahr: EUR 2.795.462).

II. Geschäftsverlauf 2019

Allgemeiner Geschäftsverlauf im Jahr 2019

Das **Gesamtumsatzvolumen** liegt mit EUR 3.000.907 um 18,5 % über dem Planansatz mit EUR 2.530.639 (Vorjahreswert: EUR 4.006.160). Die positive Abweichung zum Planansatz steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Überschreitung der Planmengen im Kerngeschäft Gutenfurt. Da die vom Landkreis vorgegebene Mengenlimitierung mit 21.000 Tonnen nicht punktgenau eingehalten werden konnte, d.h. ca. 7.260 Tonnen mehr Inertstoffe zur Entsorgung übernommen werden mussten, ergaben sich in diesem Geschäftszweig sichtbare Abweichungen bzw. Umsatzerhöhungen gegenüber dem Planansatz. Der Rückgang des Gesamtumsatzvolumens gegenüber dem Vorjahr hängt insbesondere mit der Rekultivierungsmaßnahme / Oberflächenabdichtung Wangen - Obermooweiler II.



weiler zusammen. Dieses Projekt, das zwischenzeitlich beendet ist, hat im Vorjahr zunächst zu höheren Aufwendungen und dann aufgrund der Selbstkostenabrechnung mit dem Landkreis zu wesentlich höheren Umsatzerlösen geführt.

Das Kerngeschäft in Ravensburg - Gutenfurt, steht mit EUR 1.440.501 Umsatz im Geschäftsjahr bzw. 48 % des Gesamtumsatzes somit als Umsatzträger wieder an 1. Stelle bei den Umsatzerlösen (Vorjahr: EUR 1.383.250). Die Mengensteigerung gegenüber der Plan- / Zielmenge geht insbesondere auf die rechtlichen Annahmeverpflichtungen zurück, die dem Landkreis als öRE bzw. der REAG als verlängertem Arm des Landkreises obliegen. Die Entsorgungspflicht umfasst nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung als auch gefährliche Abfälle (z.B. Altasphalt).

Im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt wurden im Geschäftsjahr insgesamt **28.263 t Inertstoffe** von der REAG akquiriert (Vorjahr: 29.500 t). Von dieser Gesamtanliefermenge entfallen mengenmäßig 16.872 Tonnen (= 60 %) auf die Schlacke aus der Müllverbrennung (Vorjahr: 15.936 t). Hier war die REAG aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zwischen Landkreis und dem Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten zur Annahme der gesamten Schlackemenge verpflichtet. Die Anliefermengen aus dem „Binnenmarkt“ die von der Kontingentierung betroffen sind, haben sich leicht erhöht auf 11.391 t (Vorjahr: 10.239 t). Dies entspricht lediglich 40 % der Gesamtmenge.

Eine Rolle mag auch die Preispolitik gespielt haben. In der Regel übernimmt die REAG den Satzungspreis für nicht verwertbaren Bodenaushub und Bauschutt. Dieser lag im Jahr 2019 noch bei EUR 60,80 pro Tonne. Aufgrund der Satzungsänderung des Landkreises hat sich der Preis auf EUR 96,50 pro Tonne erhöht. Diese im Vorfeld angekündigte Preiserhöhung mag u.U. dazu beigetragen haben, dass Projekte vorgezogen wurden.

Das lange Jahre wichtige und profitable Auslandsgeschäft ist aufgrund politischer Beschlüsse Anfang des Jahres 2018 ausgelaufen und hat 2019 keine Rolle mehr gespielt.

Die **Dienstleistungsvergütung des Landkreises** aufgrund der Aufgabendelegation

- Vertrag über die Vermietung und Verpachtung und über die Bewirtschaftung der Deponie Ravensburg - Gutenfurt sowie aus dem
- Vertrag über die Verpachtung, Stilllegung und Rekultivierung der Deponie Wangen - Obermooweiler

bezieht sich

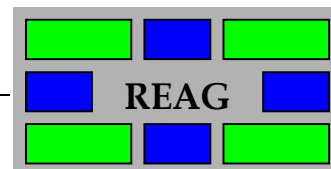
- in Ravensburg - Gutenfurt auf EUR 427.606 (Vorjahr: 406.259 EUR)
- in Wangen - Obermooweiler auf EUR 464.782 (Vorjahr: 1.447.048 EUR)

Verwertungserlöse aus dem Projekt Oberflächenabdichtung Obermooweiler sind im Geschäftsjahr nicht mehr angefallen. Das Projekt Oberflächenabdichtung Obermooweiler ist soweit abgeschlossen lediglich die Schlussrechnung steht noch aus. Die Dienstleistungsvergütung des Landkreises, die sich für die Deponie Wangen - Obermooweiler auf der Basis Selbstkostennachweis berechnet, ist deshalb im Jahr 2019 erheblich reduziert.

Weitere Umsatzerlöse / Einnahmen konnten erzielt werden durch:

- Unterverpachtung von Flächen in den Entsorgungszentren
- Vermittlungstätigkeit bei Gewerbemüll
- Umladung von Bio- und Restmüll / Forderungsabtretung Landkreis
- den Gewinnzuschlag für die vom Landkreis übertragenen Aufgaben.

Die Umsatzerlöse aus diesen Geschäften sollen auch künftig dazu beitragen, die Umsatzeinbußen aufgrund der zurückgehenden Anliefermengen (Mengenlimitierung) von Inertstoffen teilweise zu kompensieren bzw. die Ertragslage zu stabilisieren.

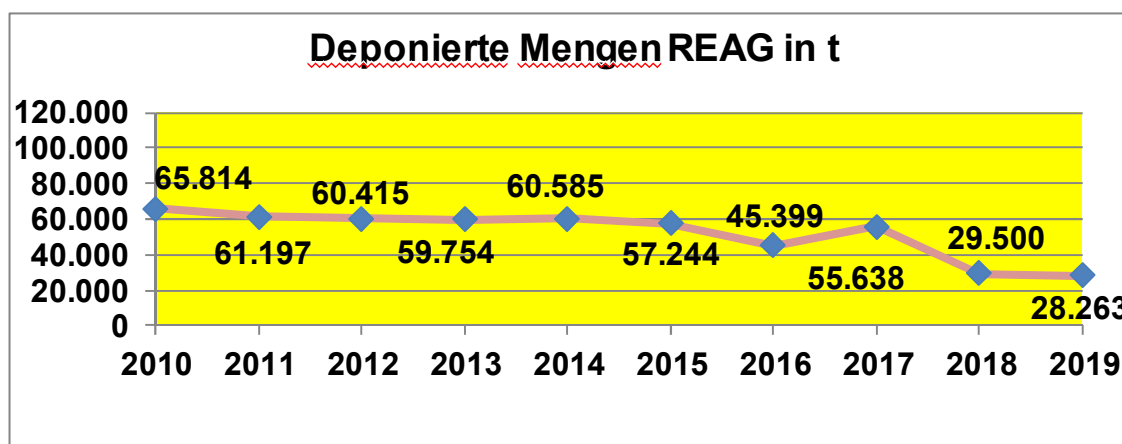


Die Mietzinszahlung an den Landkreis aus dem Vertrag über die Vermietung und Verpachtung der Deponie Ravensburg - Gutenfurt korreliert mit den höheren Umsätzen aus dem Kerngeschäft Gutenfurt. Ab einer Einbaumenge von 21.000 Jahrestonnen muss ein wesentlich höherer Mietzins mit EUR 35 pro Tonne an den Landkreis abgeführt werden. Statt der geplanten EUR 21.000 Mietzinszahlungen erhielt der Landkreis vertragsgemäß EUR 275.193. Das ist wohl die größte Planabweichung auf der Aufwandsseite der GuV. Ansonsten kam es teilweise zu geringen Kostenüberschreitungen insbesondere bei den Unternehmervergütungen, die wiederum auf die höhere Einbaumenge zurückgehen sowie bei den Unterhaltskosten.

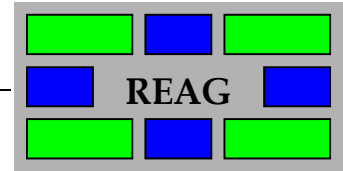
1. Darstellung der Mengenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in den einzelnen Geschäftsbereichen folgende Inertstoff- / Abfallmengen akquiriert und transferiert:

| Geschäftsbereich | Mengenumsatz in Tonnen 2019 | Mengenumsatz in Tonnen 2018 |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| Betrieb der Deponie Ravensburg - Gutenfurt Akquirierte Inertstoffmenge Insgesamt | 28.263 | 29.500 |
| davon Auslandsgeschäfte | 0 | 3.325 |
| davon Schlacke aus MVA | 16.872 | 15.936 |
| Bewirtschaftung Deponie-Teilbereich für entsorgungspflichtige Abfälle (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis) | 940 | 853 |
| Inertstoffverwertung Wangen - Obermooweiler Stilllegungsphase | 0 | 56.195 |



Grafik: Deponierte Mengen Deponie Ravensburg-Gutenfurt in Tonnen 2009 – 2019



2. Anzahl der Mitarbeiter und Personalkosten

Im Unternehmen waren im Jahr 2019 einschließlich der Geschäftsführung insgesamt 4 eigene Mitarbeiter sowie 5 vom Gesellschafter ausgeliehene Arbeitnehmer tätig, mit einem Stellenanteil von insgesamt 4,5 Vollzeitstellen (teilweise vom Gesellschafter ausgeliehen). Der Personalaufwand erreicht knapp 9,9 % der Umsatzerlöse.

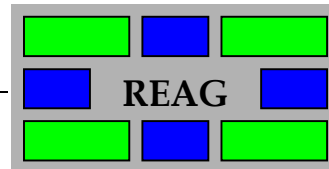
Die **Personalkosten** von Eigen- und Fremdpersonal beziffern sich auf insgesamt EUR 297.012 (Vorjahr: EUR 336.072) und liegen somit im Plan (EUR 301.600). Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Abrechnungssätze für das vom Landkreis ausgeliehene Personal reduziert.

3. Sondereffekte und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Das Jahresergebnis wurde im Wesentlichen durch die ungeplante Umsatzsteigerung im Kerngeschäft sowie von folgenden weiteren Entwicklungen geprägt.

Auf der **Ertragsseite**:

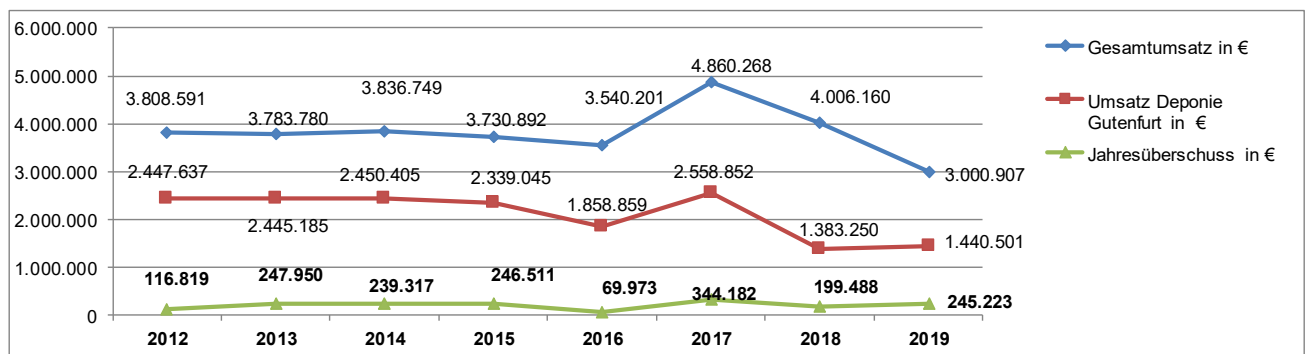
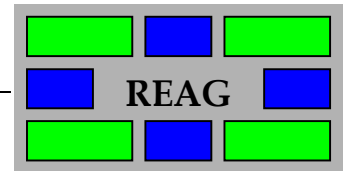
- Im Planansatz wurde entsprechend dem Richtungswert aus dem Deponiebewirtschaftungskonzept Ravensburg - Gutenfurt von einer Deponierungsmenge von lediglich 21.000 t ausgegangen - tatsächlich über die REAG entsorgt wurden 28.263 t, was insbesondere auf die öffentlich-rechtliche Annahmeverpflichtung von Abfällen zurückzuführen ist. Diese Mengensteigerung führt zu höheren ungeplanten Umsatzerlösen in Höhe von EUR 500.501. Davon entfallen auf die Mehrumsätze aus der Schlackedeponierung EUR 65.460.
- Aus der Untervermietung von Betriebsflächen in Ravensburg - Gutenfurt und Wangen - Obermooweiler konnten gleichbleibende Einnahmen in Höhe von EUR 119.639 erzielt werden (Vorjahr: EUR 119.639).
- Aus einem Kooperationsgeschäft mit dem ZAK (Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten) konnte die REAG als Vermittler zusätzliche Einnahmen in Höhe von EUR 187.557 (Vorjahr: EUR 162.346) generieren, denen aber Entgelte für die Entsorgung in der MVA Kempten gegenüberstanden. Dieser Geschäftszweig konnte somit gehalten werden.
- Aus der Umladung von Restmüll und teilweise Biomüll konnte die REAG insgesamt EUR 127.683 vereinnahmen (Vorjahr: EUR 128.215). Diese Forderung gegenüber den Einsammelunternehmen, die Hausmüll und teilweise Biomüll aus den öffentlichen Sammlungen auf den Entsorgungszentren anliefern, hat der Landkreis an die REAG abgetreten. Allerdings stehen diesen Erträgen auch Aufwendungen gegenüber, da die REAG Subunternehmer für die Müllumladung beauftragen muss.
- Der Geschäftszweig Deponie Wangen - Obermooweiler hat sich durch die Beendigung des Projekts Oberflächenabdichtung exorbitant verkleinert bzw. bewegt sich auf dem Niveau vor Beginn des Großprojekts, das sich über eine Dauer von 3 Jahren erstreckte. Durch die mit dem Landkreis vereinbarte Abrechnung auf Selbstkostenbasis wirkt sich der Einnahmerückgang auf das Jahresergebnis aber nur in Höhe des Gewinnzuschlags mit 2 % aus, der jetzt lediglich aus der Dienstleistung Geschäftsbesorgung Obermooweiler berechnet wird.



Die wichtigsten finanziellen Eckdaten im Vergleich zum Wirtschaftsplan und zum Vorjahr sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt:

| Wesentliche Finanzdaten (Umsätze) | Ergebnis 2019 in EUR | Wirtschaftsplanung 2019 in EUR | Ergebnis 2018 in EUR |
|---|----------------------------|--------------------------------------|----------------------------|
| Umsatzerlöse gesamt + sonstige betriebl. Erträge | 2.994.212 6.696 | 2.529.139 1.500 | 4.006.160 3.184 |
| Gesamtumsatz + Erträge | 3.000.907 | 2.530.639 | 4.009.344 |
| Umsatz Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt / Ak- quisition Inertmaterial | 1.440.501 | 940.000 | 1.383.250 |
| <i>Davon Anteil Auslandsgeschäfte</i> | 0 | 0 | 159.677 |
| Vergütung des Landkreises aus dem Vertrag über die Vermietung und Verpachtung der Deponie Ravensburg - Gutenfurt | 427.606 | 404.500 | 406.259 |
| Vergütung des Landkreises Bewirtschaftung Deponie-Teilbereich Ravens- burg - Gutenfurt Entsorgungspflichtige Abfälle | | | |
| Vergütung des Landkreises Geschäftsbesorgung Wangen - Obermooweiler | 464.782 | 568.000 | 1.447.048 |
| Vergütung des Landkreises Oberflächenabdichtung Rekultivierung Obermoo- weiler II | | | |
| Betriebsergebnis vor Ertragsteuern | 343.678 | 187.739 | 279.459 |
| Jahresüberschuss | 245.223 | 132.000 | 199.488 |

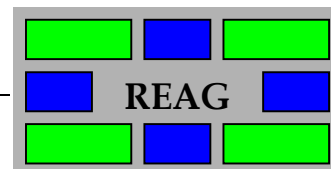
Die solide Ertragslage, der in allen vorausgegangenen Geschäftsjahren erzielte Jahresüberschuss und die damit einhergehende gute Liquidität haben die Voraussetzung geschaffen, dass der überwiegende Teil der in den Jahren 2015 bis 2017 im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt mit insgesamt ca. EUR 1,5 Mio. vorgenommenen Zukunftsinvestitionen aus dem laufenden Cash-Flow finanziert werden konnte.



Grafik: Entwicklung Umsatz und Gewinn 2012 – 2019

Auf der **Aufwandsseite:**

- Der an den Landkreis zu bezahlende Mietzins für das Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt ist abhängig von der Einbaumenge und bezieht sich auf EUR 275.193 (Vorjahr: EUR 318.505). Entsprechend der vertraglichen Regelungen mit dem Landkreis beansprucht der Landkreis ab einer Einbaumenge von >21.000 Jahrestonnen einen Umsatzanteil von EUR 35 pro Tonne. Insofern hat der Landkreis bzw. der Abfallgebührenzahler 2019 wiederum von der ungeplanten Mengen- und Umsatzsteigerung der REAG profitiert. Geplant waren entsprechend der Zielmenge lediglich EUR 21.000 Mietzins, so dass die höheren Umsätze im Kerngeschäft (EUR + 500.000) nicht in gleichem Maße auf das Jahresergebnis durchschlagen.
- Die Entwässerungsgebühren haben sich aufgrund höherer Niederschlagsmengen gegenüber dem Vorjahr merklich erhöht und schlagen mit EUR 106.497 in der Gewinn- und Verlustrechnung zu Buche (Vorjahr: EUR 68.856).
- Die Subunternehmervergütungen für Personal und Maschinen und die technische Betreuung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt sind insgesamt leicht angestiegen auf EUR 692.599 (Vorjahr: EUR 680.422) liegen auch über dem Planansatz mit EUR 650.000 - was z.T. mit der ungeplanten Mengensteigerung zusammenhängt. Über 90 % dieser Kosten entfallen auf Personalkosten bzw. Dienstleistungen von Subunternehmern.
- Die Abschreibungen haben sich durch die gegenüber früheren Jahren deutlich reduzierte Einbaumenge deutlich verringert auf EUR 240.876 (Vorjahr: EUR 243.881). Die einbau-bezogenen mengenabhängigen Abschreibungen beziffern sich im Geschäftsjahr lediglich noch auf EUR 29.809 (Vorjahr: EUR 43.893). Bei diesen variablen Kosten schlägt der Rückgang der Einbaumenge sichtbar durch. Die zeitraumbezogene Abschreibung auf Sachanlagen hat sich hingegen etwas erhöht auf EUR 205.119 (Vorjahr: EUR 196.540) was auf die Anschaffung bzw. Abschreibung zusätzlicher Anlagegüter zurückzuführen ist.
- Die angefallenen Aufwendungen in Wangen - Obermooweiler für die Nachsorge bzw. die Oberflächenabdichtung Wangen - Obermooweiler II liegen etwas unter dem Planansatz mit EUR 510.000 und betragen EUR 426.875 (Vorjahr: EUR 1.507.795). Das Vorjahr 2018 war Schwerpunkt der Maßnahme Oberflächenabdichtung Wangen – Obermooweiler. Diese ist operativ abgeschlossen - lediglich die Schlussrechnung steht bis jetzt noch aus.



- Die Wartungs- und Instandhaltungskosten waren im Geschäftsjahr niedriger als im Vorjahr und beziffern sich auf EUR 66.796 (Vorjahr: EUR 98.590). Im Plan wurde von EUR 90.000 ausgegangen.
- Hingegen sind die sonstigen Unterhaltskosten für Gaserfassung- und Verwertung, Sickerwasser, Brandschutz, Wertstofffassung usw. mit EUR 172.903 gegenüber dem Vorjahr erhöht (Vorjahr: EUR 145.082).
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Versicherungen, Raumkosten, Gutachten- u. Beratungskosten, Jahresabschlusskosten usw. beziffern sich auf EUR 119.824 - gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um rd. 13 %. (EUR 106.263). Die Erhöhung resultiert aus höheren Gutachtenkosten und noch ungeklärten Versicherungsfällen/Schadensfällen. Die Versicherungsbeiträge, die teilweise abhängig von den Umsatzerlösen des Vorjahres berechnet werden, lagen 2019 mit EUR 39.428 (Vorjahr: EUR 42.877) niedriger als im Vorjahr.
- Die Ertragssteuerbelastung ist durch das verbesserte Ergebnis vor Steuern höher und beträgt EUR 98.456 (Vorjahr: EUR 79.971).

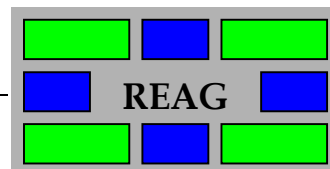
Die **Rentabilitätskennzahlen** sind durch den ansehnlichen Jahresüberschuss angestiegen bzw. haben sich gegenüber dem Vorjahr noch verbessert.

| Kennzahl | 2019 in % | 2018 in % |
|--|------------------|------------------|
| Eigenkapitalrentabilität <u>Jahresüberschuss * 100</u> Eigenkapital | 9,8 % | 8,8 % |
| Gesamtkapitalrentabilität <u>Jahresüberschuss + Fremdkapitalzins * 100</u> Gesamtkapital | 8,4 % | 7,2 % |
| Umsatzrentabilität <u>Jahresüberschuss * 100</u> Umsatz | 8,2 % | 5,0 % |

4. Vermögenslage und Finanzierungsstruktur

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Geschäftsaktivitäten- zumindest im Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt nicht wesentlich verändert. Die Bilanzsumme ist nur leicht erhöht auf EUR 2.927.588 (Vorjahr: EUR 2.795.462). Allerdings entfällt im Geschäftsbereich Wangen – Obermoosweiler die Re-kultivierungsmaßnahme/ Oberflächenabdichtung, aufgrund der es im Vorjahr zu einer relativ hohen Forderung zum Bilanzstichtag gegenüber dem Gesellschafter gekommen war. Diese Forderung wurde Anfang des Jahres 2020 beglichen, was sich auf den laufenden Cash-Flow und den Kassenbestand zum Jahresende sehr positiv ausgewirkt hat.

Das bilanzierte **Anlagevermögen** der REAG (Deponieausbau einschließlich aller sonstigen technischen Anlagen und Einrichtungen sowie Gebäuden) beziffert sich zum Bilanzstichtag **auf EUR 1.485.567** (Vorjahr: EUR 1.499.634). Das Anlagevermögen ist durch die immer noch relativ hohen Abschreibungen mit EUR 240.876 (Vorjahr: EUR 243.881) einerseits und andererseits durch nicht unbedeutende Neuzugänge nahezu konstant geblieben. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt **EUR 226.808** verausgabt **für Investitionen**.



Davon entfallen:

| | | |
|---|-----|--------|
| ➤ Müllumladestation Ravensburg- Gutenfurt : | EUR | 3.067 |
| ➤ Optimierung Wertstoffstation Ravensburg-Gutenfurt: | EUR | 3.244 |
| ➤ Horizontalschacht Ravensburg-Gutenfurt: | EUR | 95.524 |
| ➤ Betriebs- u. Geschäftsausstattung Ravensburg-Gutenfurt: | EUR | 941 |
| ➤ Betriebs- u. Geschäftsausstattung Wangen-Obermooweiler | EUR | 45.695 |
| ➤ Anlagen im Bau Wangen-Obermooweiler (Waage) | EUR | 72.389 |
| ➤ Geringwertige Wirtschaftsgüter | EUR | 5.948 |

Der Restbuchwert des Anlagevermögens aus dem Deponiebau hat sich durch die zunehmende Verfüllung weiter reduziert auf EUR 58.699 (Vorjahr: EUR 88.508). Der letzte ausgebaute Investitionsabschnitt mit einem Investitionsvolumen von EUR 199.958 wurde ab dem Jahr 2017 abgeschrieben. Ende des Jahres 2019 bzw. Anfang 2020 betrug das noch zur Verfügung stehende Gesamtvolumen einschließlich des ausgebauten letzten Deponieabschnitts noch 36.600 cbm. bzw. 31.300 cbm im DK II Bereich.

Die **Anlagenintensität**

$$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

hat sich kaum verändert von 53,65 % auf 50,74 %.

Das **Anlagevermögen** wurde bisher teilweise durch langfristige Gesellschafterdarlehen finanziert. Eine letzte Kreditaufnahme für die umfangreichen Investitionen in Vorjahren (Umladestation und E-Technik) in Höhe von EUR 300.000 ist im Frühjahr des Jahres 2016 erfolgt. In den Jahren 2017 – 2019 konnten jeweils EUR 100.000 getilgt werden, so dass die REAG zum Bilanzstichtag 31.12.2019 schuldenfrei ist.

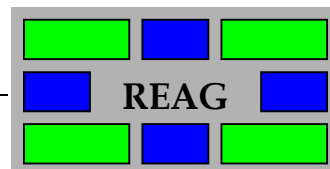
Die Fremdkapitalkosten im Jahr 2019 belaufen sich auf lediglich EUR 254. Ab dem Jahr 2020 entfallen diese Aufwendungen dann.

Das **Anlagevermögen** ist durch Eigenkapital vollständig gedeckt. Die „goldene Bilanzregel“ kann somit mehr als erfüllt werden; das Eigenkapital ist um EUR 1.023.429 höher als das Anlagevermögen.

Das **Eigenkapital der REAG** hat sich durch den ordentlichen Jahresüberschuss nochmals erhöht. Der Stand zum **31.12.2019 beträgt EUR 2.508.996** (Vorjahr: EUR 2.263.773).

Die **Kennzahlen zur Kapitalstruktur** haben sich gegenüber dem Vorjahr durch den Jahresüberschuss bzw. das höhere Eigenkapital nochmals verbessert:

| Kennzahl | 2019 in % | 2018 in % |
|---|------------------|------------------|
| Eigenkapitalquote <u>Eigenkapital * 100</u> Bilanzsumme | 85,7 % | 81,0 % |
| Anlagendeckung A <u>Eigenkapital * 100</u> Anlagevermögen | 168,9 % | 151,0 % |
| Anlagendeckung B Eigenkapital <u>+ mittel- u. langfrist. FK* 100</u> Anlagevermögen | 168,9 % | 157,6 % |



Der Indikator für die Liquidität - **der Cash-Flow** - aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Der Finanzmittelbestand am 31.12.2019 bzw. das Finanzpolster ist deutlich angestiegen, was insbesondere auf das erhöhte Umsatzaufkommen und den Ausgleich von Forderungen aus dem Vorjahr zurückzuführen ist.

Die REAG konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen gänzlich erfüllen.

| Cash – Flow | 2019 in TEUR | 2018 in TEUR |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| aus lfd. Geschäftstätigkeit | 1.207 | -752 |
| aus Investitionstätigkeit | -227 | -52 |
| aus Finanzierungstätigkeit | -100 | -100 |
| Finanzmittelbestand 01.01. | 125 | 1.029 |
| Finanzmittelbestand 31.12. | 1.005 | 125 |

III. Chancen- und Risikobericht

Durch das letzte Deponiebauprojekt 2015 wurde im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt Deponiekapazität für mehrere Jahre gesichert. Der allerletzte Verfüllabschnitt der Deponie Ravensburg - Gutenfurt hat zusätzliches Deponievolumen mit ca. 62.000 cbm geschaffen. Das gesamte Restverfüllvolumen Anfang des Jahres 2020 entspricht aber lediglich einer Restverfüllkapazität von insgesamt ca. 36.600 cbm bzw. 31.300 cbm im DK II-Bereich.

Die Verfüllstrategie für die Deponie Ravensburg - Gutenfurt wurde vom Landkreis als Träger der Abfallwirtschaft vorgegeben. Aufgrund des Kreistagsbeschlusses vom 15.10.2015 bzw. des Beschlusses des Ausschusses für Umwelt und Technik am 26.11.2015 basiert der Wirtschaftsplan der REAG ab 2018 auf einem Mengenumsatz von 21.000 Jahrestonnen. Diese Planmenge setzt sich zusammen aus

- ca. 15.000 t Schlacke aus der Müllverbrennung MHKW Kempten
- ca. 6.000 t sonstige Inertstoffe (regional und überregional)

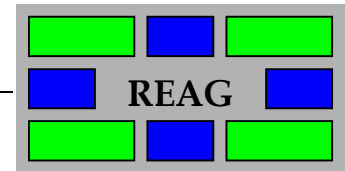
Ausgehend von diesen vorgegebenen Verfüllmengen mit jährlich 21.000 t wäre die Deponie im Jahr 2022 vollständig verfüllt. Überlegungen für Anschlusslösungen müssen deshalb zeitnah forciert werden.

1. Einschätzung der Chancen

Die Mengen- und Umsatzziele sind aufgrund des Deponiebewirtschaftungskonzepts des Landkreises gegenüber früheren Jahren schon deutlich gesenkt. Ausgehend von dieser Prämisse ist das Jahr 2020 positiv gestartet. Die monatliche Soll-Anliefermenge mit 1.750 Tonnen wird bis jetzt vollumfänglich erreicht. Das vom Landkreis vorgegebene Planziel kann aus heutiger Sicht so realisiert werden.

Zum 01.01.2016 hat der Landkreis zusätzliche Aufgaben auf die REAG übertragen (z. B. Betrieb E-Technik, Einbau entsorgungspflichtiger Abfälle, Umladung von Restmüll und teilweise Biomüll, Rekultivierung Wangen - Obermooweiler II). Diese zusätzlichen Geschäftsfelder, die auf Selbstkostennachweis mit dem Landkreis abgerechnet werden, eröffnen zwar nicht die Aussicht auf große Gewinne, sorgen aber durch den vereinbarten Gewinnzuschlag für gesicherte und planbare Erträge.

In vielen Bundesländern ist die Entsorgungssituation für die Ablagerung mineralischer Abfälle bereits jetzt angespannt. Die Realisierung neuer Deponiestandorte ist schwierig und langwierig. Gebietsweise ist schon von Deponienotstand die Rede. Derzeit gibt es keine Hinweise auf eine Beendigung des



Baubooms, der zu einem Rückgang der Bauabfälle führen könnte. Dies könnte ggf. zu Marktverschiebungen bzw. zu einer sich weiter drehenden Preisspirale bei den Inertstoffen führen.

Trotz der grundsätzlich angespannten Deponiesituation können die baden-württembergischen Stadt- und Landkreise den Nachweis der gesetzlich vorgeschriebenen 10-jährigen Entsorgungssicherheit für mineralische Abfälle derzeit noch erbringen (jährlicher Nachweis gegenüber Umweltministerium bei landesweiter Betrachtung).

2. Einschätzung der Risiken

a. Ertragssituation / kurzfristige Risiken

Ein Risiko erscheint die Ertragssituation aufgrund der Umsatzrückgänge. Durch die vom Landkreis beschlossene Mengenkottingentierung ab dem Jahr 2018 mit einer max. Einbaumenge von 21.000 Jahrestonnen wurde das Umsatzvolumen der REAG erheblich geschmälert. Es fehlen gegenüber früheren umsatzstarken Jahren Inertstoff Erlöse aus der Deponierung von weiteren 30.000 Tonnen auf der Ertragsseite der REAG. Allerdings entfallen die Mietzahlungen an den Landkreis bei einer Einbaumenge von 21.000 Tonnen weitgehend, so dass die Ertragslage sich zwar signifikant verschlechtert, auf der Aufwandsseite sich aber ebenfalls deutliche Reduzierungen ergeben bzw. variable Kosten in nicht geringem Maße eingespart werden können. Zudem konnte die REAG weitere Geschäftsfelder erschließen (s. Ziffer II). Dennoch ist es notwendig, dass aufgrund der Umsatzrückgänge Anstrengungen zur Kostenminimierung unternommen werden. Auch im Bereich der Verträge mit privaten Subunternehmern müssen ggf. Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet werden sowie die Verträge mit dem Landkreis bei wesentlichen Kostensteigerungen evtl. angepasst werden.

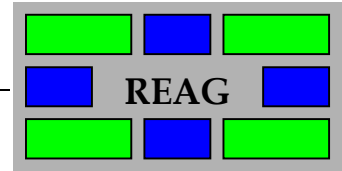
Im Wirtschaftsplan 2020 ist ein positives Jahresergebnis mit EUR 117.000 ausgewiesen, das nach derzeitiger Hochrechnung auch erreicht werden kann.

Aufgrund des Unternehmensgegenstands sind negative Auswirkungen im Zusammenhang mit dem pandemiebedingten Konjunkturerinbruch (Corona-Krise) nicht zu erwarten. Eine Auswirkung auf den Bausektor und damit auf die zu entsorgenden Inertstoffmengen ist derzeit nicht festzustellen.

b. Deponiekapazität / mittel- und langfristige Risiken

Die aus Gründen der Deponievolumenschonung limitierte Verfüllstrategie des Landkreises auf 21.000 Jahrestonnen hat die Geschäftsaktivitäten der REAG seit Anfang des Jahres 2018 deutlich eingeschränkt. Gleichzeitig geht das noch vorhandene Deponievolumen mit derzeit noch ca. 50.000 t rasant zur Neige. Die Schaffung von weiterem Deponievolumen durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger ist somit Voraussetzung für die weitere Geschäftstätigkeit bzw. für das Kerngeschäft der REAG. Dabei darf die Dauer von Planfeststellungsverfahren - auch bei bestehenden Anlagen bzw. deren Erweiterung - nicht unterschätzt werden.

Die im Jahr 2017 in Kraft getretene novellierte „Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- u. Abbruchabfällen (GewerbeabfallVO) regelt auch den Umgang mit bestimmten Bau- und Abbruchabfällen. So müssen Gemische >10 cbm ggf. einer vorherigen Aufbereitungsanlage zugeführt werden. Sinn macht dieses Regelwerk aber nur, wenn es entsprechend vor Ort überwacht wird bzw. der Vollzug von den zuständigen Behörden sichergestellt wird. Derzeit ist dies nicht auf allen Ebenen der Fall, so dass eine teilweise „Kanalisation“ von anscheinend nicht verwertbaren Inertstoffen in Richtung Deponie nicht ausgeschlossen werden kann. Mögliche Stoffstromverschiebungen in Richtung Deponie könnten sich auch aus der Mantelverordnung ergeben als Folge der Neuregelungen zum Bodenschutz, die im Jahr 2020 in Kraft treten soll. Der bisherige Entwurf prognostiziert einen Mehranfall an zu deponierendem Bauschutt und Bodenmaterial. Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Entsorgungspflicht für Abfälle aus dem Landkreis könnte diese Verordnung ggf. auch dazu führen, dass die Planmengen überschritten werden müssen und sich daraus Konsequenzen für die Restlaufzeit der Deponie ergeben bzw. das knappe Zeitfenster noch weiter begrenzt wird.



IV. Ausblick

Die im Rahmen des Deponiebewirtschaftungskonzepts reduzierten Planziele für das Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt im Jahr 2020 können aufgrund der bisherigen Entwicklung voraussichtlich erreicht werden. Im 1. Halbjahr 2020 liegen die Anlieferungsmengen im Planziel. (21.000 Tonnen). Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2020 ungeachtet der Umsatzrückgänge gegenüber früheren sehr profitablen Jahren dennoch mit einem positiven Ergebnis.

Das Kerngeschäft der REAG ist von den zu Ende gehenden Deponiekapazitäten im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt unmittelbar und am stärksten tangiert. Bei gleichbleibender Schlackemenge (im Jahr 2019: 16.872 t) wäre das verbleibende Mengenfenster für sonstige Inertstoffe relativ gering und könnte aufgrund der geringen Restkapazität des Deponievolumens bereits im Jahr 2021 zu Engpässen führen. Vorsorglich wurde das im Vertrag zwischen Landkreis und ZAK vereinbarte Kündigungsrecht bezüglich der Schlackeentsorgung ein Jahr vorher ausgeübt - zum 01.01.2021 entfällt somit die Verpflichtung zur Annahme der MVA-Schlacke komplett.

Der Gesellschafter Landkreis muss nach den Vorgaben des Landesabfallgesetzes im Abfallwirtschaftskonzept für einen Zeitraum von 10 Jahren darstellen, welche Abfallentsorgungsanlagen er betreibt bzw. zur Verfügung stehen (Entsorgungssicherheit). In den zuständigen Gremien des Landkreises bzw. der REAG wurde bereits über Anschlusslösungen zur Erschließung von weiteren Deponiekapazitäten der Deponieklassen I und II beraten. Dabei wurden mehrere Varianten unter Berücksichtigung des Regionalplans Bodensee-Oberschwaben vorgestellt. Die Erweiterung und Optimierung bestehender Anlagen hat dabei grundsätzlich Vorrang vor der Schaffung neuer Standorte und Anlagen. In einem 1. Schritt wurde ein Beschluss für eine Planung zur Bestandsoptimierung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt gefasst, womit zusätzliches Volumen mit ca. 120.000 Tonnen zu günstigen Investitionskosten geschaffen werden könnte. Bei einer prognostizierten Dauer des notwendigen Planfeststellungsverfahrens von 2 - 3 Jahren wären zwischenzeitliche Engpässe nicht ganz auszuschließen. Optional zum Planfeststellungsantrag wurde mit dem Regierungspräsidium Tübingen die Möglichkeit besprochen, dass eine Erhöhung des Ablagerungsvolumens gemäß § 35 KrWG Abs. 4 i.V. mit § 15 BImSchG um ca. 10.000 cbm angezeigt werden kann für den Bereich DK II. Sollte die Genehmigungsbehörde der Anzeige des Landkreises zustimmen, wäre ein Weiterbetrieb der Deponie Ravensburg - Gutenfurt bis in das 2. Quartal 2022 hinein als unkritisch zu betrachten

Für eine langfristige Lösung mussten weitere Überlegungen angestellt werden: In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 21.06.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, ein geeignetes Planungsbüro mit der Planung zur Wiederinbetriebnahme der Deponie Wangen - Obermoosweiler in der Deponiekategorie II zu beauftragen. Die vor dem Jahr 2005 als Rohmülldeponie betriebene und noch nicht vollständig verfüllte Anlage wurde in den letzten Jahren stillgelegt und könnte reaktiviert werden. Für einen Ausbau der Deponie als Deponiekategorie 2 und für ein zusätzliches Deponievolumen mit ca. 220.000 cbm liegen die derzeitigen Kostenschätzungen bei ca. EUR 6 Mio. Der Landkreis hat den Planungsauftrag 2018 vergeben - der Planfeststellungsantrag ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich ebenfalls 2021 bei der Genehmigungsbehörde eingereicht.

Ravensburg, den 8. Juni 2020

Franz Baur
Geschäftsführer